



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

56 (2.2.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-201727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-201727)



ger, als die plötzliche Berufung die Möglichkeit abgeknippt hat, auf dem Wege der Verhandlungen Einfluss auf den Kurs der auswärtigen Politik zu gewinnen...

Dr. Rathenaus Aufnahme im Auslande.

ORB. Berlin, 2. Febr. Nach einer „Et Europa“-Reise aus Paris ist der „Temps“ von der Ernennung Rathenaus außerordentlich befriedigt...

Die Konferenz von Washington.

Das Flottenabkommen der Abrüstungskonferenz.

WAS. Washington, 1. Febr. Die gestrige Vollziehung der Konferenz für die Behandlung des Flottenabkommens war fast ganz ausgefüllt mit den Erklärungen Japans...

Regelung der Schantungfrage.

WAS. Washington, 2. Febr. In seiner Rede, in der er Mitteilungen über die Regelung der Schantungfrage machte, sagte Staatssekretär Hughes, Japan werde sobald ihm dies möglich sei, Kiautschau an China zurückgeben...

Hierauf beglückwünschte Hughes die Chinesen und Japaner zum Erfolg ihrer Verhandlungen. Der japanische Delegierte Shabachi dankte Hughes und Bassor für ihre großen Dienste im Laufe der Verhandlungen...

Die Halbseele.

Roman von Arthur Brausewetter.

321 (Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Den 5. Juni. So ruhig und fest wie diese Nacht habe ich lange nicht mehr geschlafen. Freilich nur bis morgens gegen fünf Uhr...

nien als Gegengewicht gegen das in russischer Hand befindliche Port Arthur überlassen hat. Da sich die Verhältnisse geändert haben, beabsichtigt Großbritannien Weihelwei an China zurückzugeben.

Hierauf wandte sich die Konferenz der Behandlung des Planes des Marineabkommens zu. Nach einer einleitenden Anmerkung Hughes erklärte der französische Vertreter Sarrau, die französische Delegation stimmt dem Entwurf des Abkommens über die Beschränkung der Marineausrüstung uneingeschränkt zu.

WAS. Washington, 2. Febr. In der heutigen Vollziehung der Konferenz wurden die verschiedenen auf China bezüglichen Resolutionen angenommen. Das Marineabkommen wurde ebenfalls von den Vertretern der fünf Großmächte angenommen...

WAS. London, 2. Febr. „Daily Chronicle“ meldet aus Washington, daß das Ende der Konferenz der Rüstungsbeschränkungen in etwa fünf Tagen erwartet wird.

Die Konferenz von Genua.

Die Türkei wünscht eingeladen zu werden.

PARIS, 2. Febr. Der Vertreter der Türkei in Paris, Ferid Pascha, sandte an den italienischen Ministerpräsidenten Bonomi folgenden Schreiben:

Mit großem Entzücken und lebhaftem Bedauern hat die Türkei bemerkt, daß sie von der an alle europäischen Mächte versandten Einladung zur Konferenz von Genua ausgeschlossen wurde. Ich beehre mich, darauf hinzuweisen, daß die Türkei infolge ihrer geographischen Lage am Mitteländischen Meer eine durchaus europäische Macht ist...

Zwischenfälle

In Petersdorf.

PARIS, 2. Febr. Nach einer Havasmeldung wurde bei dem Zwischenfall in Petersdorf auf französischer Seite 2 Personen verletzt und 20 verwundet. Die Interalliierte Kontrollkommission habe sich bereits mit dem Vorfall beschäftigt...

In Gleiwitz.

WAS. Gleiwitz, 2. Febr. Die hiesige Eisenbahnwerkstätte wurde heute von den Besatzungstruppen nach Waffen durchsucht und das in Frage kommende Gelände abgesperrt. Ein Eisenbahner, der trotz des Verbotes die Sperre durchschreiten wollte, wurde erschossen.

Badischer Staatsvoranschlag für 1922/1923

Das Finanzministerium gibt heute den Badischen Staatsvoranschlag für die Rechnungsjahre 1922/23 heraus. Man ist wieder zu der guten Tradition der Bescheidenheit zurückgekehrt und stellt die zweijährige Budgetperiode wieder her.

Der Haushalt der allgemeinen Staatsverwaltung wird mit folgendem festgestellt:

Die ordentlichen Ausgaben betragen jährlich 1.691.477.000 Mark, die ordentlichen Einnahmen demnach jährlich 1.999.410.000 Mark und für die ganze Budgetperiode 39.986.820 Mark.

Die außerordentlichen Ausgaben für die beiden Jahre betragen 141.573.373 Mk. und die außerordentlichen Einnahmen 54.724.330 Mark. Der Mehrbetrag der außerordentlichen Ausgaben für 1922/23 ist demnach 86.849.043 Mark.

Durch den Staatsvoranschlag wird die Staatskassenverwaltung ermöglicht, unter Aufsicht und Leitung des Finanzministeriums im Wege von Staatsanleihen für Rechnung der Anordnungsstellen die Mittel ausfinden, die nötigenfalls zur vorübergehenden Deckung der Betriebsmittel der allgemeinen Staatsverwaltung benötigt werden.

Die Abgabe, die sich an den einzelnen Anforderungen für Beamtenbesoldung wegen der Stellenveränderungen (Esterlöcher, Zurücksetzungen oder dergl.) werden im Staatsvoranschlag auf jährlich 17 Millionen und für die 2 Jahre des Haushaltszeitraumes auf 34 Millionen Mark geschätzt.

Für Potsdam die einzelnen Ministerien und die Oberrechnungsammer ist im Staatsvoranschlag eine Gesamtsumme der Ausgaben in Höhe von 1.691.477.000 Mk. im ordentlichen Etat (918.220.279 Mk. mehr gegen bisher) und von 141.573.373 Mk. im außerordentlichen Etat vorzusehen.

U. a. sind an Ausgaben im Bereiche des Etats des Reichsministeriums für die evangelisch-lutherische Kirche für die beiden Jahre 3.478.890 Mk. (mehr 1.831.936 Mk.) für die evangelische Kirche 22.270 Mk. für die katholische Kirche 1.497.050 Mk. (mehr 579.934 Mk.) und für den Reichsausschuß 22.440 Mk. im ganzen also 5.298.260 Mk. (2.419.255 Mk. mehr) einberechnet.

ist er meist willkommen, aber der Gatte sieht in dem Fremden gewöhnlich einen Eindringling oder gar einen Kurzmacher. Nun, vor mir sind die Herren sicher. Ich bleibe dabei: Mal gern für mich allein. Ich habe so viel mit mir selber zu tun, daß ich für andere keine Zeit übrig habe.

Dabei kann ich nicht sagen, daß sie mir mißfällt. Eine große, etwas dünne Blondine mit langsamem Gange, dem die deutliche, von ihr ausgiebig benutzte Mode der hohen Kränzen ausgezeichnete Dienste leistet. Das Gesicht ist nicht hübsch, auf den fast zu regelmäßigen Jügen tritt eine gewisse dunkelnde Ergebenheit hervor. Sie scheint zu den seltenen Frauen zu gehören, die sich nach kurzem Widerstande dem Ganzen des Wortes: „Er soll Dein Herr sein!“ ein für allemal unterwerfen haben.

Ihr Gatte hat auch ein gut Teil von der Herrennatur an sich. Im Äußeren haben sie beide Ähnlichkeit. Auch er ist dünn, auch er hat den langen Hals. Aber seine Gestalt bis heraus zum Haupte erscheint wie ein enger, stets angestrebter Muskel. Alles in ihm ist Trainina. Man sieht ihm den Sports- und Weibmann auf den ersten Blick an. Er hätte es gar nicht nötig, sich als solcher dadurch zu dokumentieren, daß er immer eine Jagd- oder Sportgeißelung mit sich trägt, in die er selbst bei Tisch ab und zu einen Blick wirft. Wenn er spricht, und das geschieht nur selten, unterläßt er sich über Jagd und Sport.

Seine Frau hat er immer im Auge, er scheint auch an ihr eine feste Dressur zu üben. Keist ist der Ausdruck seines Gesichtes streng. Er kann aber auch sehr liebend sein, von einer gewissen erhabenen Höflichkeit.

Wenn ich die beiden im Garten oder im Walde treffe, gehen sie meist Hand in Hand. Aber auch dann läßt er sie zu doktern, und sie hört ehrerbietig zu. Ich sehe darunter eheliche Verhältnisse nicht.

Was würde Tony Glasow mit ihren stolzen Antezeden über die freie Persönlichkeit des Weibes zu dieser Ehe sagen? Die beiden anderen gefallen mir besser. Auch hier keine Ähnlichkeit, die man so häufig bei verheirateten Frauen findet. Beide sind von kurzer, gedrungenem Gestalt, haben einen treuerartigen Gesichtsausdruck und sind natürlich in ihrem Wesen.

Sie ist eine Schwäbin, heiter und berbe, lustig und ungenossen, wie es alle Schwäbinnen sind. Er ist ein Pöbner Norddeutscher, hat sich aber den Schwaben sehr anklammert, denn er lebt schon zwölf Jahre unter ihnen. Er hat mir gleich am ersten Tage erzählt.

Den 7. Juni.

Wir sind zur Table d'hôte nur fünf Personen: außer mir noch zwei junge Ehepaare. Natürlich komme ich mir da etwas verwaist vor. Ein Anblick an Ehepaare ist dem Junggeblieben auf der Reise nicht leicht gemacht. Der Frau

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

Am Dienstag, den 24. ds. Mis., fand in Offenburg die 48. ordentliche Plenarversammlung des Direktors...

Der Verammlung wohnten als Vertreter der Regierung...

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden referierte zu Punkt 2 der Tagesordnung...

An die Ausführungen des Verbandsdirektors schloß sich eine ausführliche Diskussion an...

Nachdem Johann die Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten erfolgt war, sprach zu Punkt 3 der Tagesordnung...

Wirtschaftliche Fragen.

Baden und Württemberg am Neckarkanalbau.

Auf eine Eingabe der Handelskammer Mannheim an das Badische Arbeitsministerium...

Es ist zutreffend, daß Bestrebungen bestehen, außer den in das erste Bauprogramm der Neckaranalisation...

Beiträge und mit der Stadt Stuttgart über die Frage der Gebührensicherung für diese Zwecke verhandelt worden ist.

Hierzu ist eine Beeinträchtigung der für die Staufstufen Ladenburg und Wieblingen zur Verfügung stehenden Mittel durch die geplante Erweiterung...

Städtische Nachrichten.

Marktwanderung.

Der Witterungsumschlag der letzten Tage hat es bewirkt, daß heute morgen wieder einmal größere Mengen Gemüse auf dem Wochenmarkt angeboten wurden.

Eine auffallende Erscheinung ist, daß gegenwärtig unheimlich viel Butter angeboten wird, und zwar zu den unterstehenden Preisen.

Hand in Hand mit den steigenden Fleischpreisen wurden auch die geschlachteten Gänse in ihrem Werte erhöht.

General d. J. v. Walter f. Aus Baden-Baden kommt die Nachricht, daß dort am Samstag im Alter von 65 Jahren der langjährige kommandierende General des 13. Armeekorps...

Auf Galtwirtschlebe finden die Mieterverordnungen keine Anwendung. Dies hat das Reichsgericht in einer grundsätzlichen Entscheidung vom 9. Dezember 1921 ausgesprochen.

sichern. Unter Wohnräumen im Sinne dieser Bestimmungen sind nur solche Räume zu verstehen, die zu Wohnungszwecken vermietet...

Der Landesverband für Stadtkinder. Unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Reichswirtschaftsministers a. D. Dr. Scholz...

Parteinachrichten.

Deutsche Volkspartei (Jugendgruppe).

Am vergangenen Freitag fand in den Geschäftsräumen der Partei die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Mannheim statt.

Anschließend erstattete Herr Köster Weber den Kassenbericht, dem die Verammlung zustimmte, worauf seitens eines Mitgliedes den Herren des Vorstandes der Dank der Jugendgruppe ausgesprochen...

Mit Rücksicht auf die fortschreitende Teuerung und namentlich die Steigerung der Portofähigkeit ist die Verammlung genötigt, eine, wenn auch unvollständige Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vorzunehmen.

Kommunale Chronik.

Neustadt a. H., 31. Januar. Mit der Neustädter Kassenbaufrage beschäftigte sich am Sonntag in einer Verammlung zu Hambach der Pfälzer Bauernbund...

Klein Heimatland. (Badische Blätter für Volkswunde, Land-, Woblschicksal, Heimat und Denkmäler) erscheint nun regelmäßig alle zwei Monate. Ein wenig ärmer ist das äußere Gewand durch die Teuerung geworden...

Kleines Scuilleton.

Eine jenseitige Freundschaft. Ein seltsames Vorkommnis aus dem Tierleben ist nach den Mitteilungen über die Vogelwelt in Hohenfelden beobachtet worden.

Die Rückkehr der Zugvögel beginnt bereits im Februar. Schon in der ersten Hälfte des Monats trifft gewöhnlich der Bussard aus dem südlichen Europa ein.

Selbst. Mich dräng's in ulerlose Weiten, Zu milden Tälern, rauhen Höhen, Durch fremde Gauen mach' ich schreiten...

Meine Heimat.

Ein Beitrag zur Heimatkunde. Ich als ich je suchte man heute die Jugend für die Heimat zu gewinnen, denn man erkennt in ihr den Mutterboden...

Das Wert Wiederkehrs. Mannheim in Sage und Geschichte erscheint in Kürze im Verlag der Druckerei Dr. Haas...

wird, behandelt ein soeben erschenenes Büchlein von Dr. Ph. A. A. Heine Heimat (Hedelberg, Carl Winters Universitätsbuchhandlung). Wer das bloß 16 Seiten starke Heftchen aufschlägt...

Kunst und Wissen.

Eine preisgekrönte geologische Arbeit. Die im vorigen Jahr an der Universität Heidelberg gegründete Geologie-Kommission hat ihren ersten zur Verteilung kommenden Preis...

der Ansicht, daß der Stadt Kastell andere Gelände zur Verfügung...

Aus dem Lande.

Der Kampf gegen die Schwarzbrenner.

X. Eberhard bei Hötting, 2. Febr. In einer der letzten Nächte...

(1) Hötting bei Kistall, 2. Febr. Beim Sprengen von Spreng...

(2) Baden-Baden, 1. Febr. Oberbürgermeister Fischer, der sich...

(3) Forbach (Wurtpfalz), 31. Jan. Am letzten Freitag war die...

(4) Freiburg, 1. Febr. Einen großartigen Schwindel inszenierten...

(5) Schwälbenstadt, 2. Febr. Wie das „Staufferer Tageblatt“...

(6) Hötting, 2. Febr. In der Kreisversammlung des Kreises...

(7) Kistall, 2. Febr. In Höttingen machten sich die beiden...

(8) Kistall, 31. Jan. Die von der Gruppe „Freiheitskämpfer“...

Sportschau.

Ein gerichtliches Nachspiel zum Oppauer Ankläger.

Der dem Schöffengericht sind gestern eine Offizialentscheidungsfrage...

große Rohrdommel und die Bachstelze wieder ein. Dann folgen...

Im ungeheuren Schlafstadium.

Der hohe Preis der Holzmaterialien hat viele, die sich früher...

Die meisten Gänge sind durch die aus der Küche oder aus einem...

die T.H. in Betracht kommt, zurückgekauft und die wertvolle...

(9) Karlsruhe, 1. Febr. Eine feierliche Trauer- und Gedächtnisfeier...

(10) Offenburg, 31. Januar. Die Oberfrau des Rottweilerverseins...

(11) Offenburg, 1. Febr. Als letzte Beile bei der Begräbnisfeier...

(12) Rottweil, 31. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den...

(13) Rottweil, 31. Jan. Das Schwurgericht bewandte die...

(14) Carlsruhe, 31. Jan. Das französische Kriegsgericht...

(15) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(16) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(17) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(18) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(19) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(20) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(21) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(22) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(23) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(24) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(25) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(26) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

(27) Hötting, 2. Febr. Das Buergergericht verurteilte...

diesem Kampfe wird auch den deutschen Kampfbunden im Berliner...

Wintersport.

1. Teulicher Winter in Totes. In Totes (Schweiz) wurde am Sonntag...

2. Europameisterschaft in Eiskunstlauf. Am Sonntag folgten in...

3. Eiskunstlauf. In der ersten Runde des Eiskunstlaufs...

Neues aus aller Welt.

— Ein Dreiländer-Anschluß. An der Grenze des Saargebietes...

— Letzte Erinnerung an Hötting. Die Entschädigung für...

— Schiffe auf dem Rheingrund. Ein englischer Dampfer...

— Fischverkaufungen. In Neuss (Rhein) sind in einem Boot...

Briefkasten.

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einwendungen auf den...

A. Sir. Labellarbeiten: Eisdattför Labellarbeiten in...

B. Sir. Labellarbeiten: Eisdattför Labellarbeiten in...

C. Sir. Labellarbeiten: Eisdattför Labellarbeiten in...

Neue Bücher.

(Gespräch einzelner Worte nach Wahrung ihrer Bedeutung und des...

Verfasser: Prof. Dr. Eduard Lehn. Leipzig, Biederstein (1921).

Verfasser: Prof. Dr. Eduard Lehn. Leipzig, Biederstein (1921).

Weltelienstaftichten

Table with 2 columns: Team (e.g., Berlin, Königsberg), Score (e.g., 3:1).

Allgemeine Bittungsübersicht.

In Süddeutschland ist unter dem Einfluß eines noch...

Verfasser: Prof. Dr. Eduard Lehn. Leipzig, Biederstein (1921).

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Unbedeutender Geschäftsverkehr, lustlose, abgeschwächte Börsenstimmung.

Frankfurt, 2. Febr. (Drabth.) Die Börse machte einen lustlosen Eindruck. Die lustlose Stimmung sowohl der Spekulation als auch des Privatpublikums trat noch schärfer in die Erscheinung wie an den Vortagen, da man offenbar in unbetracht der innerpolitischen Lage keine größeren Engagements eingehen will. Die vorbestehende Befestigung am Devisenmarkt konnte dem Markt keine Stütze bieten. Auf dem Gebiete der unnotierten Werte war das Geschäft unbedeutend; nur in einzelnen Spezialpapieren war etwas regerer Verkehr. Deutsche Petroleum 1750-1775, Mansfelder Kuxe 23 500, Kasseler Fab 1450, Chemische Rhenania 950, Brockhaus 830, Alsbey 225, Allgemeiner Bankverein 37 G, Der Rentenmarkt lag ruhig. 4% Ungarrenten fester, 78, Oesterreichische Goldrente 102. Am Bankkreditmarkt gaben Metallbank nach, 951, minus 19%; Oesterreichische Creditanstalt angeboten, 78 1/2, dagegen Berliner Handelsgesellschaft um weitere 10% höher einsetzend, 530. Etwas Interesse bemerkte man für Westeregeln, 2880, plus 60%, später nachgebend. Aschersleben 930, Harpener lebhaft, 1460-1500; Laurahütte begegnete wieder stärkerer Nachfrage; sie erreichte bei erster Notiz den Kursstand von 1000. Auch Caro und Oberbedarf waren begehrt, letztere 810-825. Montanpapiere blieben im allgemeinen gut begehrt; Rheinisch 1000 plus 40%; Daimler behauptet, Kleyer schwächer, Waggonfabrik Fuchs 10% höher, 760. Schwach lagen Zuckerfabrik Frankenthal, variabel 705, Heilbronner 755, Badische Waghäusel 735. Chemische Werte, auch Elektrizitätswerte schwächten sich ab. Höher gesucht waren Lackfabrik Schramm, angeboten Brauerei Wulle, Filzfabrik Fulda. Schiffahrtswerte behaupteten den Kursstand. Philipp Holzmann 710, Hedderheimer Kupfer 810. Der Dollar wurde mit 204-205 genannt. Das stille Geschäft hielt bis Schluß an. Die Tendenz blieb behauptet. Julius Schel 615, Kanada 1030 G, Privatkredit 4%.

Festverzinsliche Werte.

Table with columns for various bond types (e.g., Anleihen, Staatsanleihen) and their corresponding prices and yields.

Dividenden-Werte.

Table listing dividend-paying stocks and their respective dividend amounts.

Dollar-Kurs 204.- Mark.

schlesischen Montanwerte und die Kallpapiere. In den oberschlesischen Montanwerten will man Käufe englischer Konzerne bemerken, die offenbar gegen den überwiegenden Einfluß Frankreichs in Oberschlesien ankämpfen wollen. Kattowitzer stiegen um 200%, Laurahütte und Oberbedarf um nahezu 100%. Unter den westlichen Montanwerten waren Harpener und Rombacher um 50% gebessert, während die übrigen westlichen Montanwerte sich leicht abschwächten. Am Kallmarkt stiegen Deutsche Kali auf das Anhalten der Interessenkäufe weiter um 50%, Heidelberg 800, Ronnenberg 1100. Anilinwerte und Elektropapiere etwas schwächer. Schiffahrtswerte behauptet. Bankaktien auf verfrühte Dividendenschätzungen gesucht. Im freien Verkehr nannte man R. Wolff mit 800, Becker-Stahl 480, Sichel 500, Benz 610. Unter den Nebenwerten stiegen Ph. Holzmann um 83%, während Hartmann und Steittner Vulkan etwa 50% einblühten. Petroleumwerte behauptet. Kanada stiegen auf Käufe eines ersten Bankhauses weiter um 30%; Mansfelder Kuxe 23 500. Im Verlaufe trat der feste Grundton deutlicher hervor, zumal auch der Kassalindustrialmarkt etwas fester war. Oberschlesische Montanwerte zogen weiter an. Rheinische Stahlwerke plus 50%.

Festverzinsliche Werte.

Table with columns for various bond types (e.g., Reichs- und Staatsanleihen) and their corresponding prices and yields.

Dividenden-Werte.

Table listing dividend-paying stocks and their respective dividend amounts.

Devisenmarkt

Bescheidene Kursbewegung im Devisenverkehr. Frankfurt, 2. Febr. (Drabth.) Bei sehr stillem Geschäft anfänglich fester gestimmt. Die Preisbewegung blieb aber eng begrenzt. Auch der amtliche Verkehr brachte nur bescheidene Kursbewegungen. Tendenz behauptet. Im Fröhverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 823 (amtlich 879), Paris 1715 (1712 1/2), Brüssel 1640 (1627 1/2), New York 205 (204), Holland 7600 (7575), Schweiz 4000 (3875), Italien 965 (967 1/2).

Frankfurter Notonmarkt

von 2. Februar.

Table showing exchange rates for various international locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Tendenz: behauptet.

X Berlin, 2. Febr. (Eig. Drabth.) Am Devisenmarkt war das Geschäft ruhig bei fester Tendenz. Kabel New York etwa 20 1/4, österreichische Noten 2,95, Polennoten 8,00. Die Mark kam aus dem Auslande schwächer. Aus Kopenhagen mit 2,41, Stockholm 1,92, Amsterdam 1,32.

Die Umsatzsteuer ist bei der Einkommensteuer abzugsfähig. Nach § 13 des Einkommensteuergesetzes sind vom Gesamtbetrage der Einkünfte die Werbungskosten in Abzug zu bringen. Zu den Werbungskosten gehören auch Ertragssteuern sowie solche öffentlichen Abgaben, die zu den Geschäftskosten zu rechnen sind. Der Reichsminister der Finanzen vertritt in einem Rundschreiben an die Landesfinanzämter die Ansicht, daß die von dem Steuerpflichtigen entrichtete Umsatzsteuer zu den öffentlichen Abgaben gehört und daher, soweit sie zu den Geschäftskosten zu rechnen ist, abzugsfähig ist. Der Abzug ist von dem Einkommen desjenigen Kalender- bzw. Geschäftsjahres zu machen, in dem die Umsatzsteuer fällig geworden ist, d. h. zu zahlen war. Ist auf Grund der später stattfindenden Veranlagung ein Betrag an Umsatzsteuer nachzuzahlen, dann ist der nachzuzahlende Betrag von dem Gesamtbetrage der Einkünfte des Jahres abzusetzen, in dem die Nachzahlung fällig ist. Soweit die vorausbezahlte Umsatzsteuer nach der Veranlagung zurückgezahlt oder soweit einem Vergütungsanspruch des Steuerpflichtigen stattgegeben wird, sind die zu erstattenden Beträge, falls die gezahlten Steuerbeträge vom steuerbaren Einkommen abgesetzt waren, dem Einkommen desjenigen Jahres, in dem die Erstattung erfolgt, wieder hinzuzurechnen.

Bernhard Löh u. Söhne, Mannheim-Firmasens. Die Firma teilt durch Rundschreiben mit, daß sie mit dem heutigen Tage in Firmasens, Brückengasse 4, eine Zweigniederlassung eröffnet hat.

Bergina, A.-G. für Sebekoladen- und Zuckerwarenfabrikation, Düsseldorf. Die a.-o. G.-V. beschloß, das Aktienkapital von 1,5 auf 3 Mill. M zu erhöhen. Die neuen Aktien, die ab 1. Februar an der Dividende teilnehmen, werden von einer Bankengruppe zu 120% übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 2 zu 3 zu 135% angeboten. Die Verwaltung betonte, daß die Kapitalerhöhung notwendig geworden sei, um die Betriebsmittel entsprechend der steigenden Ausdehnung des Unternehmens zu stärken. Ueber den Geschäftsgang wurde berichtet, daß für das abgelaufene Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis zu erwarten sei; unter dem üblichen Vorbehalt könne die Dividende auf 25% geschätzt werden. Der vorliegende Auftragsbestand sei reichlich.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 30. Januar 1922, gültig für die Zeit vom 1. bis 7. Februar 1922. Holland 6000, Buenos Aires P. 60, desgl. G. 140, Belgien 1900, Norwegen 2600, Dänemark 3300, Schweden 4100, Finnland 340, Italien 730, England 700, Amerika 170, Paris 1400, Schweiz 3200, Spanien 2500, Neuwien 5, Prag 320, Budapest 24, Bulgarien 110. Ueber London ermittelte Kurse: Athen 750, Lissabon 1300, Alexandrien 740, Yokohama 800, Rio de Janeiro 2100, Valparaiso 1700.

Waren und Märkte.

Mannheimer Produktmarkt.

m. Mannheim, 2. Febr. Die Nachrichten über den Streikausbruch der Eisenbahner in Nord- und Mitteldeutschland wirkten auf die Stimmung des hiesigen Produktmarktes befestigend, und besonders die Getreidepreise haben daraufhin eine Steigerung erfahren. Die Umsätze hielten sich aber in engen Grenzen, da sich die Mühlen wie auch die Händler den erhöhten Forderungen gegenüber ablehnend verhielten. Für Weizen verlangte man heute 800-800 M für die 100 kg bahnfrei Mannheim. Auch für Roggen lauteten die Forderungen etwa 10-15 M höher und man nannte 725-735 M die 100 kg bahnfrei Mannheim. Wesentlich höher, und zwar um 30 M, lag Gerste, die in Brauereiwaren zu den Preisen von 800-815 M die 100 kg bahnfrei Mannheim angeboten war. Hafer war besser gefragt und war zu 650 M um 10 M per 100 kg bahnfrei Mannheim teurer. Mais konnte infolge der am Devisenmarkt herrschenden Festigkeit seinen Preis anscheinlich erhöhen. Platamais war um 15 M teurer und wurde mit 775-790 M und Mixedmalts mit 700-710 M die 100 kg bahnfrei Mannheim angeboten. Auch für Futterartikel stellten sich die Preise bei fester Tendenz höher. Hülsenfrüchte profitierten gleichfalls von der festeren Gesamtlage. Mehl lag fest, doch haben die Mühlen ihre Forderungen, die zuletzt auf 1275 M die 100 kg ab süddeutschen Mühlenstationen lauteten, nicht erhöht. Roggenmehl stellte sich auf 975 M ab süddeutschen Mühlenstationen. Auch für Kleie und Futtermehl waren die Preise unverändert.

Amstliche Preise der Mannheimer Produktbörse per 100 kg waggonfrei Mannheim ohne Sack.

Weizen 800-900 M, Roggen 725 M, Gerste 800-815 M, Hafer 650 M, Mais rundes (mit Sack) 775-790 M, Amerik. Mais 700-710 M, Erbsen inkl. 800-1000 M, Weizenheu (loose) 330-340 M, Preßstroh 110-120 M, geb. Stroh 110-120 M, Biertreber 620-630 M, Reis 1000-1400 M. Tendenz: fest. Verteilungspreis elf Mannheim: Mixedmalts 660 M, Platamais 730 M, afr. weiß. Mais 700 M.

Vom badischen Tabakmarkt. Nachdem im badischen Unterland der Tabak zu Preisen von 1000-1500 M längst verkauft und abgenommen ist, liegt er in Mittelbaden meist noch unverkauft. Dieser Tage wurde er nun in Wetzlar und Leiberstadt zu 1120 M abgenommen. Man hielt anfänglich in anderen Orten diesen Preis für zu niedrig; nun werden aber nur noch 800-900 M geboten. Die meisten Tabakorte wollen aber um diese Preise selbst fermentieren und halten mit dem Verkauf zurück.

Berliner Wertpapierbörse.

Bevorzugte ober-schlesische Montanwerte und Kallpapiere. X Berlin, 2. Febr. (Eig. Drabth.) Infolge des Eisenbahnstreiks zeigte das Geschäft einen unregelmäßigen Charakter, doch war der Grundton bei aller Zurückhaltung freundlicher, weil in einzelnen Spezialwerten größere Käufe beobachtet wurden. Dann schied sich, besonders die ober-

Frankfurter Notonmarkt von 2. Februar. Table with columns for various international locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

